

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch u. Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilagen vierteljährlich 1 Rthl. 50 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Neununddreißigster Jahrgang

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpustelle 10 Pf., unter „Eingelände“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Bekanntmachung.

Der Fleischer Herr Emil Schramm zu Demitz beabsichtigt sein zu erbauendes Schlachthaus auf einem anderen als dem früher dazu in Aussicht genommenen Platze der Parzelle No. 75 a des Flurbuchs für Demitz zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen. Die Situationszeichnung kann hier eingesehen werden. Bautzen, den 29. September 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft von Torgberg.

Unser Nachbarort **Frankenthal** ist am 1. d. M. von einem Brandunglück schwer heimgesucht worden. 9 Wirtschaften sind gänzlich niedergebrannt, mit ihnen die Habe ihrer 51 Einwohner! Sorgenschwer sehen die letzteren der Zukunft entgegen; da sie ihr Mobiliarbesitzthum nicht versichert hatten, wird ihnen eine Entschädigung nicht gewährt und werden sie die schweren Verluste, die sie betroffen, kaum überwinden können, wenn ihnen nicht die werththätige Liebe ihrer Mitmenschen Unterstützung bringt. Wir wollen den Einwohnern der hiesigen Stadt, welche so oft schon herrliche Zeugnisse ihrer Wohlthätigkeit abgelegt haben, Gelegenheit geben, auf's Neue ihre Wohlthätigkeit betheiligen zu können, haben deshalb beschlossen, eine **Sammlung** für die armen Brandcalamitosen zu Frankenthal zu veranstalten und ersuchen die Einwohnerschaft hiesiger Stadt, milde Gaben für die letzteren in hiesiger **Rathsexpedition** spenden zu wollen. Stadtrath Bischofswerda, am 2. October 1884.

Sing.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll **den 8. December 1884** das dem Gasthofsbesitzer Andreas Carl Käufer hier zugehörige Feldgrundstück Nr. 906 und 907 des Flurbuchs, Nr. 1156 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bischofswerda, welches Grundstück am 9. September 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **3100 Mark** gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Bischofswerda, am 11. September 1884.

Königliches Amtsgericht Rühlert.

Am 10. und 11. October 1884 sollen die Localitäten des Amtsgerichts gereinigt werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß an diesen beiden Tagen nur **dringliche unaufschiebbare** Geschäfte erledigt werden können. Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 29. September 1884. **Manitius.**

Auf Antrag der Erben sollen **Donnerstag, den 9. October 1884, von Vormittags 9 Uhr an,** folgende zum Nachlasse des Grundstücksbesitzers und Riemermeisters **Johann Creugott Riebschel** allhier gehörige, in der Flur Bischofswerda gelegene Grundstücke, als:
a) **die Scheune** Fol. Nr. 445 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 99 B des Brandversicherungscatasters Abth. B und
b) **das Feld mit Wiese** Nr. 1320, 1321 und 1322 des Flurbuchs Abth. B Fol. Nr. 1043 des Grund- und Hypothekenbuchs, durch das unterzeichnete Königliche Amtsgericht **an Ort und Stelle** freiwillig öffentlich versteigert werden, was hiermit unter Bezugnahme auf den am Amtsbreite hier aushängenden Anschlag und die demselben beigelegten Versteigerungsbedingungen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Versteigerung bei dem unter a) gedachten, hinter dem Herrmannsste hier gelegenen **Schneengrundstück** beginnt. Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 30. September 1884. **Manitius.**

Appolt.

Nachdem der bisherige Friedensrichter für den Bezirk Pöhla mit Gutsbezirk, Taschendorf mit Gutsbezirk und Uhyß a. L., der frühere Gemeindevorstand Herr Gustav Jordan in Taschendorf auf sein Ansuchen seines Amtes entbunden und an seine Stelle Herr Ortsrichter Andreas Bahn in Taschendorf als Friedensrichter für den gedachten Bezirk ernannt und verpflichtet worden ist, wird Solches hiermit bekannt gemacht. Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 1. October 1884. **Manitius.**

Auf Fol. 98 des Handelsregisters für den Bezirk des hiesigen Amtsgerichts ist am 1. October d. J. das Ausschreiben des zeitigen Inhabers der Firma **L. Jordan & Sohn** in Taschendorf, des Herrn Gustav Moritz Jordan aus Taschendorf, sowie der Eintritt des Herrn Gustav Adolph Rubasch aus Bautzen in gedachte Firma als alleinigen Inhabers verlaublich worden. Bischofswerda, am 2. October 1884. **Königliches Amtsgericht Rühlert.**

Montag, den 6. October 1884, 12 Uhr Mittags, Versteigerung eines **Webstuhls** mit Jaquard-Maschine beim **Heusgrubstücke** des **Webers Friedrich Wilhelm Schramm** in **Obercentrich 2. G. Nr. 197.** Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 26. September 1884. **Appolt, Ger.-Boll.**

Viehmarkt in Bischofswerda

Montag, den 13. October 1884.

ING
Uhr.
lln.
e Chor
auffl.
ung
ags 4 Uhr,
den
Schautel,
t.
mauss
asik.
labet freud-
Klinger.
bfeft,
chen Eiche
H
sen,
Preischießens
ung.
eränken wird
t. Lehmann.
rneufirch.
ber,
nill Demitz.
er Abzeichnung.
der Inserations-
verlangt werden
Belmsdorf.
parsehuh.
erein.
Anf. 5 Uhr.
t a. T.
ber, anberaumte
sbeschluss in der
abgehalten.
Kameraden wird
Der Vorstand.
Bekanntnen von
nochmals ein
wohl.
den, Rosenstr. 57,
illie Klinger.
in Anna verehel.
Juni d. J. aus-
h hierdurch nach
s unwahr jurid.
ehung als ehelich
ebel. Kaufe
entthal.
25. Septbr. 1884.
50 Kilo 2 60
1200 Pfd. 17 —
1 Kilo 2 30
50 . 10 55
fein 50 . 3 50
am 29. Septbr. 1884.
179 bis 172,
176 bis 178, form
149 bis 150. Roggen
10. Gerste inländ. 140
d. Futtergerste 150 bis
am 27. Septbr. 1884.
0 Kilo 4 15
13 . 16 —
2 70 . 3 20
2 20 . 2 40
in 1 Kilo 2 — . 2 20
1147 13 — . 15 —

Dank.

Bei dem Brandunglück, durch welches gestern der hiesige Ort so schwer heimgesucht wurde, hat sich die Theilnahme der in weitem Kreise umliegenden Ortschaften — Hartau, Goldbach, Weidendorf, Klein- und Großdrebitz, Bischofswerda, Geismansdorf, Burtau, Rammenau, Hauswalde, Drebitz, Großdrebitz, Seelitz, Schmiedefeld — bereits auf das Erhebendste betheiligigt in der Schnelligkeit, mit welcher die Lösungsarbeiten gingen. Diese Arbeiten, insbesondere die Leistungen der Feuerwehr zu Drebitz, Burtau, Rammenau und Goldbach, waren es denn auch, durch welche die Barmherzigkeit Gottes die drohende Einäscherung des ganzen Oberdorfes verhinderte.

Den lieben Gemeinden und Feuerwehren der genannten Orte wird darum andurch der tiefgefühlteste Dank ausgesprochen mit dem Wunsche, der Höchste wolle die Freudigkeit ihres rechtzeitigen muthvollen Eingreifens durch Abhaltung ähnlicher Calamität von ihren Ortschaften gnädig lohnen.

Frankenthal, den 2. October 1884.

Der Gemeinderath.

Preusche, Gemeindevorstand.

England und Egypten.

Wenig englische Ministerien sind so plötzlich und so unvorhergesehen an's Ruder gelangt, wenige sind so enthusiastisch aufgenommen worden, als das jetzige Cabinet Gladstone. Und nur wenig englische Ministerien haben so wenig Glück und — Ruhm erlebt, als dasselbe Cabinet. Sieht man etwas genauer zu, so kann man gerade nicht sagen, daß der britische Premier nur staatsmännisches — Malheur gehabt. Er hat in der That in allen auswärtigen großen Fragen eine Ungeschicklichkeit nach der andern begangen; er hat immer nur mit halben Mitteln gearbeitet und darum England alle Actionen unter Gladstone's Regide so theuer zu stehen und mit John Bull's Ansehen schwindet immer mehr der ehemals so riesige Einfluß des dreieinigten Inselreiches. England weicht heute nicht nur Schritt für Schritt aus seinen Positionen zurück, es ist sogar bereits bei der vollständigen Isolirung angelangt, in der es auch Mächten zweiten Ranges nicht mehr Respect einflößend oder begehrenswerth erscheint. So repräsentirt sich Großbritannien heute dem politischen Beobachter auf dem Continent und wenn die Engländer trotzdem mit dem Regime Gladstone zufrieden sind, so ist das aber ihre Sache und wahrscheinlich eine Folge der inneren Reformen, welche Gladstone bereits angebahnt hat oder noch durchzuführen beabsichtigt.

In der ägyptischen Finanzfrage, welche durch die Ueberreichung der großmächtigen Proteste in Kairo in ein neues Stadium getreten ist, findet Gladstone indessen auch bei seinen Landsleuten nur eine sehr getheilte Zustimmung. John Bull ist ein practischer Mann und er will in jedem Geschäft klar und deutlich sehen; er läßt sich nicht gern in eine Action ein, von der er nicht weiß, wo selbe hinausführt. Der finanzielle Staatsstreik Northbrook's ist aber eine That, deren Consequenzen die Engländer heute noch nicht absehen können. Ist dieser nicht zu rechtfertigende Gewaltact der Anfang zu einer vollständigen Abschaffung des Liquidationsgesetzes oder zum Protectorat, oder zur vollständigen Anexion Egyptens? Oder hat der neue königl. Ober-Commissarius den Staatsstreik nur darum vollzogen, weil den Herren in London in ihrer großen Verlegenheit nichts Besseres eingefallen war, weil man vielleicht an der Themse und am Nil geglaubt hat, die continentalen Großmächte würden zu einem unvorhergesehenen seit accompli einfach Amen sagen?

Alle Welt begreift am Ende, wenn England bei seiner ägyptischen Action nichts verlieren will, sondern lieber etwas „verdienen“ möchte. Aber dazu war es noch nicht notwendig, Egypten einen offensivlichen Bankbruch anzurathen; England brauchte nur die übermäßigen Zinsen der im Besitze der englischen Regierung befindlichen Suez-Canal-Actien von fünf auf drei Procent herabzusetzen und es wäre ihr der sechsfache Betrag der Summe zugeflossen, die jetzt der Schuldenkasse entzogen werden soll. Gladstone will die Fellah für sich gewinnen, England will einfach seine acht Millionen Pfund vor allen älteren Schuldtiteln gut verzinst anlegen — und die Kosten für all das sollen die Besitzer der ägyptischen Actien auf dem Continent ohne weiteres bezahlen. Londoner Blätter, die „Times“ voran, stellen sich dabei so ungeschickt und so unwissend als möglich und meinen, der Coup Lord Northbrook's sei ein Gebot der momentanen Noth; es gebe kein anderes Mittel, um aus der Verwirrung herauszukommen, zumal das böse Europa so kurzichtig war, die Vorschläge Granville's auf der Londoner Conferenz abzulehnen.

England konnte niemals daran glauben, Europa werde in die Suspendirung des ägyptischen Tilgungsfonds willigen, da man an der Themse immer sehr gut wissen mußte, daß die finanziellen Beiräthe der Großmächte auf der Londoner Conferenz die Abänderung des Liquidationsgesetzes als „überflüssig“ erklärt haben. Es ist allerdings noch so Manches sehr unklar über die Details der Conferenz-Berathung in dieser Richtung, aber es

ist immerhin recht verdächtig für die Aspirationen Englands, daß die Protocolle der finanziellen Ausschüßberathungen niemals veröffentlicht worden sind. Die englischen Blaubücher sind sonst recht gesprächig und dickeibig, aber diesmal wußte es Granville zu verhindern, daß die endlich mit schwerer Mühe angefertigten Ausschüß-Protocolle veröffentlicht wurden, bis sich etwa ein französisches Gelbbuch ihrer erbarmen wird. Doch ist vielleicht bis dahin die ägyptische Finanzfrage geregelt und dann wird es die politische Welt vielleicht nicht mehr der Mühe werth halten, die finanziellen Kniffe Englands während und nach der Londoner Conferenz des Näheren zu untersuchen.

Die englischen Staatsmänner waren nicht immer so kurz angebunden und wenig scrupulös, wie heute Northbrook und seine Auftraggeber. Wir erinnern uns noch recht genau des Geschreies, das man in England über General Ignatiev erhob, als dieser der Pforte vor dem letzten russisch-türkischen Kriege den Rath erteilte: so viel als möglich von der türkischen Staatsschuld über Bord zu werfen. Dieselben Finanzpolitiker, welche damals Ignatiev und die nothleidenden Türken mit den schlimmsten Namen belegten, rathen heute Egypten den rücksichtslosesten Bankbruch an, nicht um Egypten zu schützen oder zu retten, sondern um die Geschäfte Englands so einträglich als möglich zu gestalten. Die Besitzer ägyptischer Actien auf dem Continent mögen dann zusehen, wie sie zur Sicherstellung ihres Anlagecapitals und dessen Verzinsung gelangen.

Kann ist auch in dieser Frage dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Dem in Kairo überreichten Protest der Vertreter der drei Kaiserreiche haben sich auch die Vertreter Italiens und Frankreichs bereits angeschlossen. Die Pforte wird mit ihrem Protest umsoweniger zögern, als man in Constantinopel daran denken wird, daß die jetzige Gelegenheit nicht die schlimmste sei, die Wiederherstellung der Souveränität des Sultans über Egypten Europa ein wenig in Erinnerung zu bringen. Es heißt zwar, daß die ägyptische Regierung — natürlich auf Anrathen Englands — den Protest der großmächtigen Vertreter in Kairo vorerst nur mit einer den Protest einfach bestätigenden Note beantworten werde. Doch verlautet schon andererseits, daß England bereits daran denke, wie diesem einstimmigen Protest mit neuen Vorschlägen zur Güte zu begegnen wäre. Der Standpunkt der Mächte in dieser Angelegenheit ist von der Londoner Conferenz her zur Genüge bekannt und Graf Herbert Bismarck dürfte der britischen Regierung ziemlich reinen Wein über die Anschauungen der mitteleuropäischen Großmächte eingegossen haben. Die ägyptische Frage ist nun einmal mit Willen und so zu sagen auf Vorschlag Englands eine internationale europäische Angelegenheit geworden, und es ist kaum eine Aussicht dazu vorhanden, daß selbst eine rücksichtslose Fortsetzung der Maßregeln Northbrook's die ägyptischen Angelegenheiten dieses momentan unbequemen Characters werden entkleiden können.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der König Albert hat sich am Montag nach Wien begeben und wird, wie alljährlich, auf Einladung des Kaisers Franz Joseph an den Gensdarmen x. in den Alpen theilnehmen. Die Rückfahrt des Königs dürfte Ende nächster Woche erfolgen.

Se. Majestät der König hat dem am 1. Octbr. d. J. mit Allerhöchster Genehmigung in den Ruhestand tretenden Oberforstmeister Robert Kühn zu Eisenhof das Comthurkreuz II. Classe des Albrechtsordens verliehen.

Das „Dr. Journal“ publicirt die Ernennung des Landgerichtsdirectors Dr. Paul Alfred Wiefand zu Waagen zum Rathe bei dem Oberlandesgericht, den Landesgerichtsrath Gustav Heinrich Erner in Dresden zum Landgerichtsdirector bei dem Landgericht Waagen, des Assessor Heinrich Emil Ehold in Jittau zum Amtsrichter in Jittau,

sowie des bisherigen Bürgermeisters zu Dresden, Geheimen Justizrath Dr. Küger, unter Befassung seines Titels und Ranges, zum ersten Rath bei der Brandversicherungs-Commission.

Bischofswerda. Mit dem 1. Octbr. begann beim hiesigen kaiserl. Postamt die veränderte Expeditionszeit: die Schalter sind für den Verkehr mit dem Publikum früh von 8 Uhr an geöffnet; die Expeditionsstunden sind somit: Wochentags 8—12, 2—8 Uhr, Sonn- und Festtags 8—9, 5—7 Uhr. Depeschen werden angenommen: Wochentags von früh 6 ununterbrochen bis Abends 9 Uhr; Sonntags: Von 6—9 Vorm., von 12—1 und von 5—7 Nachm.

Der Regen, welcher gestern und heute nach langer Pause über den gründlich verstaubten Fluren niederströmte, ist in dem Erzgebirge nur streifenweise, aber partiell mit ziemlicher Festigkeit und unter starkem Sturm, Blitz und Donner aufgetreten. Für die Bestellung der Felder mit Winterfrüchten wäre eine, wenn auch nur wenige Tage anhaltende Regenperiode bringend zu wünschen.

2. Oct. Heute Vormittag wurde der Geschäfts-Agent Vogel aus Großdrebitz, welcher beim Umzug seines Schwiagerhohes, des neuen Badbesizers Herrn Seliger allhier, behilflich sein wollte, in dessen Wohnung vom Herzschlag gerührt und verstarb sofort.

Die „Mondfinsterniß“ vom 4.—5. October wird eine vollständige sein. Sie beginnt am 4. Abends gegen 9 Uhr. Zwischen 10 und 11½ Uhr fällt die totale Verfinsterniß. Ende der Finsterniß 12½ Uhr. — Eine totale Mondfinsterniß entsteht bekanntlich dadurch, daß die Erde in gerade Richtung zwischen Sonne und Mond tritt. Gewöhnlich ist aber die Mondscheibe nicht ganz schwarz, sondern von einem rötlichen dunkeln Schimmer überzogen. Diese Färbung rührt daher, daß die Sonnenstrahlen sich in der Erdatmosphäre brechen und dadurch in ihren Schattenschleier hineingeworfen werden. Da nun die rothen Strahlen durch die Atmosphäre hindurchgehen, die blauen dagegen darin zurückgehalten werden, so erscheint der Mond dunkelrötlich. Je reiner die Atmosphäre, um so heller diese Färbung, während sie umgekehrt bei getrüberter Atmosphäre dunkler bis ganz schwarz erscheint.

Bischofswerda, 2. Octbr. Abermals haben wir von einer bedeutenden Feuersbrunst zu berichten. Gestern Mittag entstand in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Frankenthal Feuer, welches mit solcher Gewalt und Schnelligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit neun Wirtschaften in vollen Flammen standen und sammt Scheunen und Nebengebäuden zerstört und vernichtet wurden. Gerettet konnte fast gar nichts werden und sind namentlich die guteingebrachten Ernte- und Getreidevorräthe, über 100 Kannen Butter, ferner 4 Schweine, 16 Gänse und 1 Ziege mit verbrannt. Das Flugfeuer war dabei so heftig, daß dasselbe bis nach Hauswalde getrieben wurde, und bedurfte es der größten Aufmerksamkeit der dortigen Bewohner, daß auch dort größeres Unglück abgewendet wurde. Die Namen der abgebrannten in Frankenthal sind: Carl Eduard Berger, Friedrich Wilhelm Hartig, Eduard Bruno Beyer, Ferdinand Friedrich Ritze, Friedrich Wilhelm Hodert, Friedrich Hermann Preusche, Friedrich Emil Zimmermann und Hermann Kunath, letzterer büßt eine gefüllte große Scheune ein. Versichert hatte von den Calamitosen Niemand. Das Feuer entstand bei Eduard Berger und zwar dem Vernehmen nach durch das verhängnißvolle Spielen mit Streichhölzchen durch einen circa hundertjährigen Knaben. Der Herr Gemeindevorstand Koch aus Goldbach wurde bei Rettung der Goldbacher Spritze vor der Gefahr des Verbrennens nicht, unbedeutend mit Brandwunden bedeckt, so daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Es gewährt einen erschütternden Eindruck, wenn man die armen Unglücklichen rastlos an ihrem einstufig beschiedenen Dabeim und an ihrer verbrannten Habe stehen sieht. Ein Hülfcomitee des so schwer betroffenen

Dorfes, sich mit fre und es gelie Schläge Expedi Gaben i — ein gro legen, d — unfranki schnitten haben i in letzte Interess besonde Postord firte ur karten nach Be der auf Mittheil neuen Postlar Photogr von de Ferner Weltpo waltung deshalb milare können Papiert bildung nach in legenen Interess zu empf zu bea lieferun schrift H. Mission Jahres zeichn rath Dr anderen Weise nnehmer Dazu t kommer predigt darin Kraft k Anspira merhar gericht Heiden auf die der Ge immer thätigk danken und er belausche Zweck und zu und zu der bi und C dorf, u abzuhle curstion und e gut u stand Abern Leben wurde Rbnig den Wint Verei Fröhli geführ große prang und Gaste bewirt höchst in we Jahre inner Wien telch

Vorles, desgleichen der hiesige Stadtrath wenden sich mit der innigen Bitte an alle Menschenfreunde, ihre milde Hand aufzutun, gewiß würde es gelingen, die härtesten Folgen des schweren Schlags von den Aermsten abzuwenden. Die Expedition dieses Blattes ist gern bereit, milde Gaben in Empfang zu nehmen.

2. Oct. Am 1. Oct. wurde in Böhla ein großes Bauergut, ganz nahe der Kirche gelegen, durch Feuer vollständig vernichtet.

Die Fälle, daß Postkarten ohne Adresse, unfrankirt oder mit ausgelebten Zeitungsausschnitten u. durch die Briefkasten eingeliefert werden, haben sich nach einer Mittheilung der Postbehörde in letzter Zeit so bedeutend vermehrt, daß wir im Interesse des correspondirenden Publikums ganz besonders auf die bezüglichen Bestimmungen der Postordnung aufmerksam machen, wonach unfrankirte und ungenügend frankirte Postkarten, Postkarten beleidigenden Inhalts, oder solche, welche nach Beseitigung der ursprünglichen Aufschrift oder der auf der Rückseite zuerst gemachten schriftlichen Mittheilungen mit anderweiter Aufschrift bez. mit neuen Mittheilungen versehen worden sind, und Postkarten mit Beklebungen, z. B. mit aufgeklebten Photographien, sowie mit angefügten Waarenproben von der Postbeförderung ausgeschlossen werden. Ferner bemerken wir noch, daß nach Ländern des Weltpostvereins nur die von der Reichs-Postverwaltung ausgegebenen Postkarten zulässig sind und deshalb alle von Privatpersonen hergestellten Formulare nicht zur Abendung gelangen. Z. B. können die in neuerer Zeit in größeren Buch- und Papierhandlungen käuflichen Postkarten mit Abbildungen von Dresden u. nur zu Mittheilungen nach in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gelegenen Orten Verwendung finden. Im eigenen Interesse der Correspondenten ist denselben dringend zu empfehlen, die vorstehenden Bestimmungen genau zu beachten und die Sendungen vor der Auflieferung bezüglich des Vorhandenseins der Aufschrift einer Prüfung zu unterziehen.

H. Das auch in diesem Blatte bereits erwähnte Missionsfest in Rammenau, zugleich erstes Jahresfest des Bezirksvereins Pulsnitz, ausgezeichnet durch die Gegenwart des Herrn Kirchenrath Dr. theol. Schneider aus Bautzen und vieler anderer Gäste, verlief in einfacher, aber würdiger Weise und hat gewiß nicht verfehlt, auf alle Theilnehmer einen erhebenden Eindruck zu machen. Dazu trug vor Allem die aus warmer Empfindung kommende und bereitem Munde gehaltene Festpredigt des Herrn Pastor Kuhn aus Pulsnitz bei, darin er die Liebe zu Christo als die treibende Kraft der Mission schilderte, sowie die Gefänge und Ansprachen in der zahlreich besuchten und aufmerksamen Nachversammlung im Saale des Gerichtshaus, wo die leibliche und geistliche Noth der Heiden herzbewegend geschildert wurde, aber auch auf die seit 30 Jahren etwa neu erwachte und in der Gegenwart mit regem Eifer getriebene und immer mehr zur Anerkennung kommende Missionsthätigkeit hingewiesen werden konnte. Noch sei dankend der Chorgesänge beim Gottesdienst gedacht und erwähnt, daß die Collecte sich auf 74 Mark belaufen hat. Nächste überhaupt das Fest den Zweck erreicht haben, den Missionsstift zu pflegen und zu wecken und den jungen Verein zu stärken und zu fördern.

Thumitz, 1. Oct. Am 28. Sept. machte der bionem. Verein von Thumitz nebst Frauen und Gästen eine Excursion nach Steinigtvoldsdorf, um dem dortigen Vereine einen Gegenbesuch abzulassen. In Ober-Neukirch wurden die Excursioner vom Vorsitzenden, Herrn Pastor Wache, und einer Deputation empfangen und auf den gut und reich besetzten und gut gepflegten Dienestisch des Fräulein Thomas geleitet, wo unter Anderem auch 11 cyprische Vögel reges Leben entwickelten. Mit geschickten Händen wurde von Fräulein Th. eine schöne cyprische Kömigin aus einem Stode geholt und den Besuchern gezeigt und mancher belehrende Wink gegeben. Nachdem der Steinigtvoldsdorfer Verein die angekommenen Gäste dort durch einen Frühlingsessen erquidete, wurden sie in's Erbgericht geführt, wo im herrlich decorirten Saale auch 2 große Sträuher solcher Blumen und Gewächse prangten, von denen die Bienen Honig, Wachs und Pollen sammelten. Nachmittags wurden dort Gäste und Vereinsgenossen mit Kuchen und Caffee bewirthet, wobei der Herr Vorsitzende eine längere höchst interessante und originale Ansprache hielt, in welcher er an die am nämlichen Tage vor 14 Jahren erfolgte Wiedereroberung Strassburgs erinnerte und dann die Reichstagswahl und die Dienereue in Beziehungen brachte. Er erntete reichen Beifall. Der Vorstand des Thumitzer

Vereins verbreitete sich dann in Kürze über die Fragen: „Welches ist die beste Stochform? und welche Bienenrace hat sich für unsere Gegend als die practischste erwiesen?“ während er bei der Uebervinterungsfrage auf die vor Kurzem erschienene Breisschrift: „Der sächsische Bienenwater“ hinwies. Nachher besuchte man die Kirche, den Kirchhof, die neue Schule, die Aussichtshöhe bei den 7 Linden, den Sperrsteinbruch, den Vöhrertischen Dienestand (auch hier wurden die Gäste auf's Freundlichste bewirthet), die Restauration von Schierz u. Die Führung des einen Trupps hatten die Frauen übernommen. Abends war gefelliges Beisammensein im Erbgerichte, wo bei Lang und mannigfacher Unterhaltung die Zeit schnell verwich. Die jüngstunbigen Mitglieder des Steinigtvoldsdorfer Vereins ergötzen die Anwesenden durch mehrere gut vorgetragene Männergesänge. Noch wurden die Gäste Abends durch den Herrn Vorsitzenden und mehrere Mitglieder nach Ober-Neukirch begleitet und wurde dem gastfreundlichen Vereine hier nochmals der vollwertige Dank ge spendet, den man ihm schon in Steinigtvoldsdorf gezollt, als man ihm ein dreifaches dankbares Hoch ausbrachte. Nach 10 Uhr kehrten die Excursioner über Bischofsverda wohlbehalten und vollbefriedigt heim, um beim Herrn Restaurateur Harnapp in Demitz durch Theilnahme am Erntefeste den festlichen Tag fröhlich zu beschließen.

Bautzen. (Schwurgerichtsverhandlungen.) Der Kürschner Julius Fiedel aus Zittau wurde in der am 29. September stattgefundenen Hauptverhandlung wegen betrügerischen Bankrotts und Urkundenfälschung zu zweijähriger Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren verurtheilt. — Am Nachmittage des 13. Juli d. J. entstand in dem Oppacher Gemeinwalde ein Brand, welcher jedoch, da er von einigen in der Nähe wohnenden Leuten rechtzeitig bemerkt und alsbald gelöscht wurde, einen größeren Schaden nicht verursachte. Diesen Brand vorzüglich veranlaßt zu haben, war der Handarbeiter Christian Gottlieb Kühnel in Pida dringend verdächtig; derselbe gestand auch anfänglich zu, den Brand vorzüglich angezündet zu haben, widerrief jedoch später sein Zugeständniß und gab nur zu, daß durch das Wegwerfen eines brennenden Streichhölzchens, mit welchem er sich eine Cigarette angebrannt hatte, das Feuer entstanden sein könne. In der am 30. Sept. abgehaltenen Hauptverhandlung wurde die auf vorläufige Brandstiftung gerichtete Schuldfrage von den Geschwornen verneint und Angeklagter nur wegen fahrlässiger Brandstiftung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 3 Monaten verurtheilt.

Bautzen, 30. Sept. Unser laufiger Landmann, Herr Katechet Walde in Stollberg, der schon mehrere deutsche Schriften hat erscheinen lassen („Deutschlands gesammtes Volksschulwesen“, „Pädagogische Vorträge“, „Gefängnißkunde“), hat einen Cyclus von Gesängen vollendet, die demnächst in 3 Hefen unter dem Titel erscheinen sollen: „80 kirchliche Gesänge für alle Feste des Jahres für Kirche, Schule und Haus.“ Erschienen ist ein Vortrag, welchen der Dr. Geh. Reg. Rath v. Criegern-Thumitz in der Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin gehalten hat und der den Titel führt: „Die sächlichen Vorbereitungen der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine vom Rothen Kreuz für die Kriegsthätigkeit.“ Unser landw. Kreisverein hat Nr. 51 und 52 seiner Mittheilungen erscheinen lassen und darin ausführlich Bericht erstattet über seine 92. und 93. Ausschußversammlung. Auch ist der Bericht über die 50-jährige Thätigkeit des Obst- und Gartenbauvereins zu Zittau von Herrn Gasdirector Thomas-Zittau enthalten.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und im Weißner Hochland, 3. October. Durch Feuer wurden vernichtet: die Nebengebäude des Gasthofsbesitzer Rosiod in Zandwitz; 2 Schod Stroh im Gehöfte der Hele'schen Besitzung zu Maßchwitz; die Gebäude des Gutsbesitzer Leopold in Reichenau; Schuppen und Scheune des Hausbesitzer Scholze in Lauba bei Ostritz (das Feuer hat der 64-jähr. Sohn des Betroffenen verursacht); das herrschaftliche Familienhaus zu Hornow bei Spremberg. — Zu Leopoldshain wollte ein Gutsbesitzer Pflaumen abnehmen, die Leiter rutschte, er fiel herab und brach ein Bein. — Die Wittve des Strassenwärters Schaftrath zu Schönbach bei Neustadt fiel in einem Ohnmachtsanfall in's Herdfeuer und verbrannte sich so gefährlich, daß sie nach mehrstündigen schweren Leiden verschied. — Beim Kirchenbaue zu Böbau wurde der Polier Berger von einem herabfallenden Strahl nicht unerheblich verletzt. — Der Schlossermeister Müller,

der zeitig auf der Entenjagd war, schoß den 17-jährigen Sohn des Händlers Bergmann aus Poppowitz in der Meinung, daß Enten in dem Weibengebüsch rasteten, eine Ladung Schrot in die Brust. — Zwischen Görlitz und Reichenbach ist ein Fuhrmann vom Wagen gefallen und überfahren worden. — Bei einer Schlägerei bei Görlitz wurde ein Tischlergeselle durch einen Messerstich schwer verletzt. — Der in Görlitz wegen Ermordung des Schuhmacherlehrling Juchaus aus Sohra zum Tode verurtheilte Fleischergeselle Schröder aus Waffersdorf ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. — Am 28. Septbr. wurde Herr Pastor Bindow als Diaconus in der evangelischen Gemeinde der Peterskirche zu Görlitz feierlich eingeweiht. — Unser laufiger Landmann, Herr Diaconus Viehste aus Plauen, Sohn des Cantor L. in Göda, ist zum Archidiaconus an der St. Annenkirche zu Dresden berufen worden. — Den 1. October wurde Herr Damm als Bürgermeister in Böbau eingeweiht. — Herr August Unruh in Herrnhut feierte sein goldenes Ehejubiläum. — Herr Major a. D. von Wrangel und der Baron von Diesbach auf Spree haben dem Militärverein zu Hähnichen (Kreis Rothenburg) eine neue Fahne beschafft, die den 5. October feierlich eingeweiht werden soll.

Am 1. d. Mittags gegen 12 Uhr fand im Sitzungszimmer des Stadtrathes zu Böbau in Gegenwart der Herren Stadträthe und Stadtverordneten die feierliche Einweihung des Herrn Stadtraths Damm als Bürgermeister von Böbau durch Herrn Geh. Regierungsrath von Criegern aus Bautzen statt.

Die goldenen Fünfmärkstücker, welche so leicht in Verlust gerathen, verschwinden jetzt immer mehr aus dem Verkehr. Die Reichsbank soll sie alle zurückbehalten.

Se. Excellenz Herr Staatsminister von Rostitz-Ballwitz, sowie Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel bekundeten ihr reges Interesse an der Ausstellung für Handwerfstechnik zu Dresden durch ihren am Montag wiederholten Besuch; der Gewerbeverein Hainichen und der Bützerverein zu Tharandt waren an demselben Tage hier; am Dienstag kamen die Vereine von Bischofsverda, Ramez, Elstra, Pulsnitz, Großröhrsdorf, Radeberg; am 1. Octbr. erschienen die Vereine von Pirna und Dohna.

Der bisherige Bürgermeister von Dresden, Herr Geheimrath Justizrath Dr. Rüger, welcher bekanntlich seine Stellung wegen Meinungsverschiedenheit mit dem Stadtverordneten-Collegium gekündigt hatte, ist von Sr. Majestät dem König unter Befestigung seines Titels und Ranges zum ersten Rath bei der Brandversicherungs-Commission ernannt worden.

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen sind so weit gediehen, daß die verschiedenen Parteien in den Wahlkreisen des Königreiches Sachsen, mit geringen Ausnahmen, mit der Aufstellung ihrer Candidaten vorgegangen sind. Es erzieht sich nach einer Zusammenstellung des „L. T.“ folgendes Tableau: 1. Wahlkreis (Zittau): Handels- und Gewerbe-Kammer-Secretär Dr. jur. Vöbner (nat.-lib.), Candidat der Nationalliberalen, der Frei- und Deutschconservativen, Kaufmann Bubbeberg (deutsch-freisinnig), Maurer Pflaum (socialdem.). 2. Wahlkreis (Böbau): Rittergutsbesitzer Dr. Pfeiffer (nat.-lib.), Candidat der Nationalliberalen, der Frei- und Deutschconservativen, Fabrikant Fährmann (deutsch-frei). 3. Wahlkreis (Bautzen): Rittergutsbesitzer Reich (deutsch-cons.), Kaufmann Weigang (deutsch-frei). 4. Wahlkreis (Dresden-Neustadt): Oberappellationsrath Klemm (freiconf.), Candidat der Frei- und Deutschconservativen und der Nationalliberalen, Kaufmann Walter (deutsch-frei), Cigarrenhändler Raden (socialdem.). 5. Wahlkreis (Dresden-Alstadt): Geh. Rath von Einsiedel (deutsch-cons.), Candidat der Deutsch- und Freiconservativen und der Nationalliberalen, Regierungsrath a. D. Engel (deutsch-frei), Drechsler Bebel (socialdem.), Baumeister Hartwig (Antifemit). 6. Wahlkreis (Blauenschwer Grund): Geh. Hofrath Adermann (deutsch-cons.). 7. Wahlkreis (Weißeritz): Rittergutsbesitzer von Carlowitz (deutsch-cons.), Dr. med. Schumann (deutsch-frei), Cigarrenfabrikant Beyer (socialdem.). 8. Wahlkreis (Pirna): Rittergutsbesitzer Baste (deutsch-cons.), Rechtsanwalt Escholdt (deutsch-frei). 9. Wahlkreis (Freiberg): Oberbergtrath Werbach (Candidat sämtlicher Ordnungsparteien, Parteilosstellung unbekannt), Max Kaiser (socialdem.). 10. Wahlkreis (Döbeln): Rittergutsbesitzer Dr. Calberla (deutsch-cons.), Schriftsteller Beils (deutsch-frei), R. Kaiser (socialdem.). 11. Wahlkreis (Ostsee): Rittergutsbesitzer Sänther (freiconf.), Cigarrenfabrikant Bögel (socialdem.). 12. Wahlkreis (Weißig-Görsch): Bürgermeister Justizrath Dr. Erdmann (national-lib.), Bebel (socialdem.). 13. Wahlkreis (Weißig-Görsch):

Wahlkreise: Dr. Feine (Parteistellung unbekannt), Candidat der Nationalliberalen, Deutsch- und Freiconservativen, Biered (socialdem.), 14. Wahlkreis (Worms): Rittergutsbesitzer Dr. Frege (deutschconf.), Lehrer Weeger (deutschconf.), Tischler R. Müller (socialdem.), 15. Wahlkreis (Frankenberg): Rentier Benzig (nationallib.), Candidat aller Ordnungsparteien, v. Bollmar (socialdem.), 16. Wahlkreis (Chemnitz): Landgerichtsdirector Dr. Schreiber (nationallib.), Candidat der Nationalliberalen, der Deutsch- und Freiconservativen, Rechtsanwalt Harnisch (deutschconf.), Schriftsteller Geiser (soc.-dem.), 17. Wahlkreis (Glauchau): Fabrik- und Rittergutsbesitzer Leuschner (nationallib.), Candidat sämtlicher Ordnungsparteien, Sattler Ignaz Auer (socialdem.), 18. Wahlkreis (Zwickau): Fabrikbesitzer Ulrich (nationallib.), Candidat sämtlicher Ordnungsparteien, Gärtner Stolle (socialdem.), 19. Wahlkreis (Schneeberg): Rittergutsbesitzer Ebert (deutschconf.), Candidat sämtlicher Ordnungsparteien, Schriftsteller Liebnecht (socialdem.), 20. Wahlkreis (Schöps): Fabrikbesitzer Sehlert (nat.-lib.), Candidat der Nationalliberalen, Deutsch- u. Freiconservativen, Schriftsteller Dr. Max Hirsch (deutschconf.), 21. Wahlkreis (Annaberg): Fabrikbesitzer Holzmann (nationallib.), Candidat aller Ordnungsparteien, 22. Wahlkreis (Reichenbach i. V.): Fabrikbesitzer Niethammer (nationallib.), Rittergutsbesitzer Opitz (deutschconf.), Rechtsanwalt Hempel (deutschconf.), Max Kayser (socialdem.), 23. Wahlkreis (Mauen i. V.): Staatsanwalt Dr. Hartmann (deutschconf.), Fabrikdirector a. D. Grahl (deutschconf.), Tischler Köbiger (socialdem.). Es sind demnach aufgestellt: 10 nationalliberale, 10 deutschconservative, 2 freiconservative, 13 deutschfreisinnige, 17 socialdemokratische Candidaten und 2 Candidaten von unbekannter Parteirichtung.

Die Nähe des Winters fängt an, sich besonders in den Nächten empfindlich bemerkbar zu machen, sodass schon Fröste zu verzeichnen sind. In der Nacht vom 26. zum 27. v. M. war im östlichen Theile von Sachsen, besonders in der Gegend von Jittau, die Temperatur bis unter Null herabgesunken und waren früh bei -2° R. alle Fluren mit einer dicken Reifschicht überzogen. Das von der Section Dresden des Gebirgsvereins für die Sächs.-Böhm. Schweiz zu Gunsten der armen Abgebrannten in Uttenwalde abgehaltene Herbstfest hat den schönen Reingewinn von 400 Mark ergeben. Nachträglich sei zu demselben noch erwähnt, daß sich die neugegründete Section Babitznau-Golberobe dabei insofern vorthelhaft einführte, als dieselbe im Verein mit unserem Schwesterorte Strehlen einen ganzen Wagen Feldfrüchte schenkte, welche dann bei dem Umzuge der Ceres ihre Verwendung fanden.

Einem schweren Verbrechen glaubt man in Dresden insofern auf der Spur zu sein, als man am Montag im großen Ostragehege den Leichnam eines völlig unbekanntes Mädchens im Alter von 17-19 Jahren aus der Elbe gezogen und den Schädel gebrochen gefunden hat, so daß es den Anschein hat, als sei die Unglückliche ermordet und der Leichnam dann in's Wasser geworfen worden.

Dem Socialistenführer Liebnecht ist abermals eine auf 3 Wochen lautende Gefängnisstrafe zu dictirt worden, und zwar vom Amtsgericht Grimma wegen Beleidigung des Kaufmanns Bruno Sparig in Leipzig, den er gelegentlich einer Gerichtsverhandlung im vorigen Jahre verdächtigt hatte, Verbindungen mit dem Attentäter Höbel unterhalten und demselben das Reisegeld nach Berlin gegeben zu haben. Das Urtheil lautete auch auf Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens.

Auf der Leipzig-Dresdner Bahn besteht bekanntlich die Einrichtung, daß die Züge auf dem linken Geleise ihren Cours verfolgen, während auf allen übrigen zweigleisigen Bahnen Deutschlands rechts gefahren wird. Diese Eigenthümlichkeit der Leipzig-Dresdner Bahn wird nunmehr mit 5. Oct. d. J. verschwinden und werden vom 6. Oct. an auch die Züge dieser Linie rechts fahren. Es bedurfte zahlreicher Abänderungen der vorhandenen Weichen, um diesen Wechsel vornehmen zu können.

Dem Gutbesitzer Gärtner in Cunnersdorf bei Rebdingen ist dieser Tage auf der Jagd das Unglück zugestoßen, ein auf dem Felde beschäftigtes Kind durch einen Schuß so zu verletzen, daß dasselbe an den Folgen dieser Verletzung am 1. d. verstorben ist. Am 2. d. fand staatsanwaltschaftliche Erörterung statt.

Am 29. September Abends 11 Uhr entstand in Schiedel bei Ramenz Feuer, wodurch die Wohngebäude des Bauergutsbesizers Chr. Mocker und der Frau verehel. Nicolaus nebst Neben- und Stallgebäuden eingestürzt worden sind.

Der Wortlaut der vom Kaiser zurückgewiesenen Adresse des katholischen Adels Westphalens wird jetzt bekannt. Anscheinend ist die Ursache zur Ablehnung besonders in folgendem Passus zu suchen: „Aber wir dürfen in derselben gewissenhaften Treue nicht schweigen, wenn wir auf die Ruinen blicken, welche dieser Kampf angehäuft hat, wenn wir fort und fort den Schmerzensruf der Millionen hören, denen die freie Ausübung ihrer Religion beschränkt ist, wenn wir so viele Pfarreien noch verwaist, die Heranbildung des Clerus und die Seelsorge behindert, die katholische Kirche in Fesseln gelegt sehen.“ — Aus Münster wird übrigens nachträglich gemeldet, daß zum Empfang des Kaisers viele Häuser mit päpstlichen Fahnen geschmückt waren.

Ueber die Verhandlungen bei der Drei-Kaiserzusammenkunft in Skiermiewice cursiren in der Presse die mannigfachsten Meldungen. Wir können versichern, daß alle diese Mittheilungen nur weniger oder mehr geschickte Combinationen sind. Wie uns von gut unterrichteter Seite aus Berlin gemeldet wird, schweben zwischen den drei betheiligten auswärtigen Ministern augenblicklich noch Verhandlungen über die Frage, was und in welcher Form aus diesen Conferenzenverhandlungen den außerhalb derselben stehenden Staaten mitzutheilen ist. Bevor diese Mittheilung nicht ergangen, wird wohl auch Niemand in der Lage sein, über die Verhandlungen etwas zu melden.

Mitte October wird ein aus vier Corvetten bestehendes deutsches Geschwader unter dem Befehle des Contreadmirals Knorr von Wilhelmshaven nach Westafrika abgehen. Es ist dies ein so stattliches Geschwader, aus den besten Schiffen unserer Flotte bestehend, wie es bisher auf keiner überseeischen Flottenstation vereinigt war. Der Contreadmiral Knorr ist bisher in der kaiserlichen Admiralität in der militärischen Abtheilung Chef des Stabes der Admiralität gewesen und wird als ein sehr energischer und militärisch fein gebildeter Seeoffizier geschätzt, so daß also diese bevorstehende bewegliche Vertretung des Machtbegriffs des Deutschen Reiches an den Küsten Westafrikas nach jeder Richtung gewiegten Händen anvertraut zu sein scheint.

Aus Paris wird der Berliner „N.-Z.“ unterm 30. Sept. gemeldet: Das officiöse Blatt „Paris“ weist die auf angeblich übertriebene oder falschen Informationen beruhenden Anschuldigungen gegen die auswärtige Politik Jules Ferry's entschieden zurück und sucht nachzuweisen, daß der leitende Minister lediglich mit Deutschland gemeinschaftliche Interessen vertheidigt, so daß weder von einer Allianz, noch von Aufgeben berechtigter Forderungen die Rede sein könne. Die auswärtige Politik des Cabinets sei nach wie vor die Politik der freien Hand. Der „Telegraphe“ fährt fort, Informationen bezüglich der deutsch-französischen Allianz zu veröffentlichen. Heute meldet das Blatt, die neue durch den Fürsten Bismarck vorgeschlagene Conferenz werde am 23. October stattfinden und darauf die durch den französischen Botschafter de Courcel vorbereitete deutsch-französische Convention zur Geltung kommen. Die Gerüchte über günstige Aussichten der wieder angeknüpften Unterhandlungen mit China gewinnen an Bestand.

Schweiz.

Das Polizeigericht in Viefstal verurtheilte wegen der Verbreitung von Stellmacher-Placaten die Anarchisten Robert Pfau und Anton Baechler, beide Schweizer, zu je drei und Theodor Weiss aus Dresden zu sechs Monaten Gefängniß.

Frankreich.

In diesem Jahre sind zum ersten Male in Paris am Tage der Capitulation von Straßburg, 28. September, die Demonstrationen ausgeblieben, die sonst namentlich auf dem Concordiaplatz sich lärmend geltend machten.

Paris, 2. October. Amtlicher Wochenbericht über die Cholera. In der Zeit vom 20. bis zum 26. v. M. sind in Frankreich insgesamt 177 Personen gegen 210 in der vorhergehenden Woche an der Cholera gestorben. Die Zahl der von der Cholera betroffenen Communen beträgt 62; davon kommen auf das Seine-Departement 2 Todesfälle, und zwar einer auf St. Denis und einer auf St. Ouen.

Italien.

Der König ist nach Monza abgereist. — In Genua, Spezzia und Neapel ist die Cholera beständig im Abnehmen.

Bermittler.

— * Herr Lehrer Hölze zu Reiffe, 79 Jahre alt, trat nach 61jähriger Wirksamkeit, wovon 49 Jahre auf die Schule zu Reiffe fallen, in den Ruhestand. Die Vertreter der Stadt bewilligten ihm in Anbetracht seiner langjährigen treuen und erprießlichen Wirksamkeit den vollen Gehalt von 2160 M. als Pension.

— * Unweit Dresden wurden dem 3jährigen Knaben des Schauspielers Meyer dort durch das linke Vorderrad eines Kollwagens beide Beine weggefahren und durch das Hinterrad der Schädel eingefahren, so daß der Tod sofort eintrat.

— Ein recht frecher Schwindel ist am Sonntag Abend an dem Färbermeister Köbling in Mülhausen i. Th. verübt worden. Nach Eintritt der Dunkelheit, etwa 7 Uhr, trat in die Wohnung des Köbling ein großer ganz in Schwarz gekleideter Fremder, welcher, nachdem er sich vergewissert, daß er den Meister Köbling vor sich habe, sich diesem als der Schwurgerichtsassessor Jentsch aus Erfurt vorstellte und unter Vorzeigung eines angeblich amtlichen Verhaftungsbefehls mittheilte, daß Köbling in eine Untersuchung verwickelt sei; die Leichen seiner im vergangenen Frühjahr verstorbenen Schwestern seien ausgegraben und Köbling solle entweder verhaftet werden oder eine Caution von 200 Mark stellen. Der Meister verlor in seiner Bestürzung vollständig den Kopf und suchte eiligst seinen ganzen Vorrath an Geld zusammen; er fand 190 Mark und händigte das Geld dem Herrn Schwurgerichtsassessor ein, welcher auch mit dieser Summe zufrieden war und eiligst sich empfahl. Nachdem sich Meister Köbling endlich von seinem Schreden erholt und eine Ahnung von der Sachlage bekommen hatte, machte er Anzeige, die angestellten Nachforschungen haben jedoch zu keinem Resultate geführt.

— Einige Sonntagsjäger, so schreibt man aus Kissingen, machen unsere Nachbarschaft sehr unsicher. Eine im Walde grasende alte Kuh wurde als Hirsch zur Strecke gebracht, ein harmlos weidender Hammel theilte das Schicksal der Rehböcke und ein schon seit Jahren auf der Saale ein beschauliches Dabeim führender, ganz zahmer Schwan, die Freude der Spaziergänger, wurde von den grausamen „Jägern“ als eine ganz seltene Wildbeute erlegt. Unter dem gesamten Haugeschier herrscht große Panik.

— In Saalburg ist am Dienstag Nachmittags 2 Uhr ein großes Feuer entstanden. Es sind bis Nachts 11 Uhr einschließlich des Rathhauses ungefähr 45 Wohnhäuser und über 20 Scheunen abgebrannt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— Durch Einsturz eines Hauses wurden am 26. v. M. in Wending in Baiern 3 Menschenleben vernichtet. Das zusammengebrochene Haus war das Posthaltergebäude, an welchem angehängt des drohenden Einsturzes eine Reparatur vorgenommen werden sollte, währenddessen die Catastrophe eintrat und der Posthalter, der Zimmermeister und ein 6jähriges Kind erschlagen wurden; außerdem fanden noch 3 Pferde und 1 Kuh unter den Trümmern den Tod.

— Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich am 25. September früh im fürstlichen Waldpark zwischen Greiz und Gommila zugetragen. Der mit Planiren beschäftigte Waldarbeiter Schimmel von Gommila wurde, als er seine Arbeit aufnehmen wollte, von einem Hirsche plötzlich angegriffen, zu Boden geworfen und nach langem Kampfe auf die schrecklichste Weise um's Leben gebracht. Gegen Mittag fand man ihn auf dem Kampfplatze todt auf. Der stattgefundenen Kampf muß sehr heftig gewesen sein, denn der Boden war ringsum ausgewühlt. Neben dem Todten lag seine Schaufel und ein abgebrochenes Stück Geweih.

— Das kleine Städtchen St. Andreasberg im Oberharz befindet sich seit kurzem wegen Auftretens der Trichinenkrankheit in großer Erregung. Weit über 100 Personen liegen an der bössartigen Krankheit darnieder und noch scheint die Zahl der Erkrankungen nicht abgeschlossen zu sein.

— (Entdeckte Mördergrube.) Aus Bozen wird dem „Wiener Fremdenblatt“ geschrieben: Seit alten Zeiten her weiß man, daß die Burg Sigmundskron am Einflusse der Etsch in die Etsch im Verlaufe ihres Verfalles in den Ruf kam, allerlei lichtscheuem Gesindel, ja sogar Räubern, zum Unterstande gedient zu haben und es curstren aus jenen Zeiten auch heute noch allerhand Schauer-geschichten in der Bevölkerung, welche die ehemals notorische Unsicherheit in der Nähe der Burg Sigmundskron und in den nahen Hohlwegen „St. Laner-“ und „Paulsner Höhle“ genannt, zum

Reife, 79 Jahr
keit, wovon 49
e fallen, in den
Stadt bewilligten
rigen treuen und
llen Gehalt von
den dem 34jährigen
r dort durch das
ens beide Beine
rrad der Schädel
rt eintrat.
windel ist am
meister Köhling in
rden. Nach Ein-
hr, trat in die
ganz in Schwarz
dem er sich ver-
Köhling vor sich
wurgerichtsassessor
und unter Bor-
gen Verhaftungs-
in eine Unter-
gen seiner im ver-
Schwestern seien
entweder verhaftet
200 Mark stellen.
rtzung vollständig
nen ganzen Paar-
fand 190 Mark
n Schwurgerichts-
dieser Summe zu-
mpfahl. Nachdem
a seinem Schrecken
der Sachlage be-
ge, die angestellten
a keinem Resultate
schreibt man aus
hbarschaft sehr un-
alte Ruh wurde
cht, ein harmlos-
Schickal der Reh-
auf der Saale ein-
er, ganz zahmer
ziergänger, wurde
s eine ganz seltene
gesamten Haus-
n Dienstag Nach-
er entstanden. Es
hließlich des Rath-
ußer und über 20
wird Brandstiftung.
Hauses wurden am
Bauern 3 Menschen-
engebrochene Haus
welchem angesichts
Reparatur vorge-
nddessen die Cata-
lter, der Zimmer-
erschlagen wurden;
e und 1 Ruh unter
sfall hat sich am
rftlichen Waldpark
getragen. Der mit
iter Schimmel von
Arbeit aufnehmen
ch angenommen, zu
ngem Kampfe auf
en gebracht. Gegen
m Kampfplatz tobt
f muß sehr heftig
war ringsum aufge-
lag seine Schaufel
beweih.
St. Andreasberg
kurzem wegen Auf-
n großer Erregung.
n an der bössartigen
scheint die Zahl der
n zu sein.
rube.) Aus Boyen
ablatt" geschrieben:
nan, daß die Burg
r Esack in die Esch
in den Ruf kam,
ja sogar Räubern,
ben und es aufstren
h allerhand Schauer-
welche die ehemals
Nähe der Burg Sig-
n Hohlwegen, "Sto-
ste" genannt, zum

Die alten Traditionen haben
man vor drei Tagen durch einen unheimlichen Fund
an der Sigmundstroner Landstraße neuerdings eine
schreckliche Bestätigung gefunden. Knapp oberhalb
der Straße, etwa fünf Minuten von der Burg
Sigmundstron entfernt, entdeckten nämlich Holz-
arbeiter im Walde verscharrt ein menschliches
Scelett; weiter forschend fanden sie kaum drei
Schritte rechts wieder zwei Scelette schieß über-
einander liegend; weitere fünf Schritte wieder ein
Scelett, den Kopf zwischen die Beine gepreßt, und
so wurden schließlich die Gerippe von sieben Leichen,
nur mehr aus morschen Knochen bestehend, zu
Tage gefördert. An sonstigen Gegenständen wurde
merkwürdiger Weise gar nichts gefunden, als ein
vom Roste ganz zerfressenes Stilet. Von dem
unheimlichen Funde wurde selbstverständlich sofort
die behördliche Anzeige gemacht, doch dürfte es
kaum gelingen, Klarheit in diese dunkle Affaire zu
bringen, da sowohl die Zeitgenossen, als auch die
Nörder der im Walde zu Sigmundstron Ver-
scharrten wohl ebenfalls lange schon begraben und
vermodert sind. Höchst wahrscheinlich ist es, daß
man es hier mit den Opfern jener Morbgefallen
zu thun hat, die in den Franzosenkriegen die durch
die erwähnten Hohlwege, Gurlaner und Paulsner
Höhle nach dem weinreichen Untererfch hinauf-
führende Straße durch Jahrzehnte unsicher machten.
— Aus der Gouvernementsstadt Costroma
in Rußland sind Nachrichten über eine schreckliche
Schiffs-Catastrophe eingelaufen. Der mit Thee,

„Druschina“
getracht auf der Fahrt von Nishni-Ronogorod nach
Hybrits (Gouvernement Jaroslaw) mitten auf
dem Wolgastrome in Brand. Der Schiffscapitän
ließ die Anker werfen, der Sturm riß sie aber
entzwei und trieb das lichterloh brennende Schiff
auf dem Strome weiter. Das Schiff gerieth
unter andere Schiffe und setzte zwei derselben in
Brand. Dann jagte der Sturm den Dampfer
„Druschina“ in einen Hafen mitten unter eine
Menge anderer Handelsschiffe, infolge dessen
viele Schiffe und der Hafen in Brand geriethen.
Alle Waaren auf den Schiffen und in dem Hafen
sind vernichtet, mehrere Menschen sind verbrannt.
Der Strom glich mehrere Werst weit einem
Feuermeere und gewährte einen fürchterlichen An-
blick. Der Schaden wird sich auf mehrere Mill.
Rubel belaufen.

(Eingefandt.)
Der deutsche Reformverein hiesiger Stadt und
Umgegend wird Donnerstag, den 9. October, die
bevorstehende Wahlcampagne mit einer öffentlichen
Wählerversammlung eröffnen, in welcher einer der
zündendsten Redner der Partei, Herr Past. Victor
Quaas aus Biberstein, über die „Opposition gegen
unsere nationalen Interessen“ sprechen wird. Nach
dem Vortrage findet eine Discussion statt und
steht angefangen der großen Bedeutung diesjähriger
Wahlen eine recht besuchte Versammlung zu er-
warten. Näheres wird noch öffentlich bekannt
gemacht.

(Wingelst.)
Es ist gewiß demnach anzunehmen, daß
wohl der geehrte Stadtrath als auch die Abge-
ordneten des „sächs. Erzählers“ stets bereit sind, Gaben für
Bedrängte und Hilfsbedürftige in Empfang zu
nehmen. Ein viel größeres Resultat würde aber
unstreitig erzielt werden, wenn sich der geehrte
Stadtrath der Arbeit unterziehen würde, bei Ge-
legenheiten durch einen Sammelboten an jeden
einzelnen Bürger heranzutreten. Einmal ist es
Bequemlichkeit oder Vergessenheit, daß Der und
Jener seine Gabe nicht an die Sammelstelle bringt.
Die Hauptsache aber ist, daß bei einer öffentlichen
Sammlung Einer durch den Andern zu thätiger
Liebe gereizt wird. Möge doch der geehrte Stadt-
rath diese Anschauung prüfen, ein günstiges Re-
sultat ist sicher.

Kirchliche Nachrichten.
Am 17. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 10 Uhr: Beichte mit Communion. Hr. Archid. Aufschr.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr P. Dr. Wegel.
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Herr Archid. Aufschr.
Freitag früh 10 Uhr: Beichte.
NB. Vom heutigen Sonntag an beginnt der Haupt-
gottesdienst erst Sonntags früh 9 Uhr, die Beichte am
Freitag früh 10 Uhr.
Geboren: d. 26. Septbr. dem hies. Kaufmann Hansch
eine Tochter; d. 27. Septbr. dem hies. Werkführer Hans-
keller ein Sohn; d. 30. Septbr. dem hies. Fabrikarbeiter
Kiehl ein Sohn.
Gestorben: d. 27. Septbr. ein Sohn des hies. Cigarrenmach.
Lummer, 2 J. 7 Mon. alt; d. 28. Septbr. eine Tochter
der hies. Fabrikarbeiterin Schmidt, 1 Mon. 14 Tage alt.

Hilferuf!

Ein großes Schadenfeuer hat in den Mittagsstunden des 1. October den Ort Frankenthal bei Bischofswerda betroffen. Bei starkem Südwind hatte sich das verheerende Element binnen einer kurzen Stunde auf 9 Wohnungen erstreckt, welche mit Seitengebäuden und Scheunen, alles mit Strohschicht bedrängte Wirtschaftsbefitzer mit kinderreichen Familien. 51 Bewohner des Ortes sind obdachlos geworden. Sämmtliche Erntevorräthe sind verbrannt, der Winter hart vor der Thür, so daß bei aller Hilfsbereitschaft der Gemeinde selbst dennoch harte Noth vor der Thüre steht.
Im Vertrauen auf die so oft bewährte christliche Barmherzigkeit auch Fernstehender wagen es die ergebenst Unterzeichneten, diesen Nothschrei in die Ferne zu senden, hoffend, daß durch die Hilfe wohlwollender Menschenfreunde das Vertrauen auf Gottes gnädige Durchhilfe in den Schwerverborenen neugestärkt werde. Gott, der Herr, aber sei mit seiner Barmherzigkeit nahe Allen, welche Barmherzigkeit üben.
Zur Entgegennahme von Gaben sind die Unterzeichneten, sowie die Redaction des „sächs. Erzählers“ in Bischofswerda gern bereit.
Frankenthal, den 2. October 1884.
von Hartmann, Rittergutsbesitzer. A. Gröfel, Pfarrer. Preusche, Gemeindevorstand. Clemens Pockert, Ortsrichter. A. Hauffe, Kirchschullehrer.
C. A. Grobmann, Gutsbesitzer und Gerichtsschöppe.

Holzauction im Taucherwalde.
Mittwoch, den 8. October d. J.
von Vormittags 10 Uhr an,
sollen im **Gasthose zum Taucherwalde** (früher goldenes Schiff) in Uhyß
190 Raummeter Stöcke, Nr. 1-63, 73, 74,
550 Wellenhundert Nadelholzreisig, Nr. 662-690,
54 Nadelholzlanghaufen, Nr. 111-164 und
588 Raummeter Nadelholzreisig Nr. 74-367
in den Waldorten: Wolfsgruben, Dachsbau, Brandwiese, Säulen, Steinhügel und lange
Wiese,
unter den hier üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Käufer wollen sich die Hölzer vorher ansehen.
Wuische, den 28. September 1884.
Walde, Forstmeister.

Holz-Auction
auf Elstraer Revier.
Dienstag, den 7. October 1884,
von früh 9 Uhr an,
sollen nachverzeichnete aufbereitete Hölzer an Ort und Stelle, und zwar:
293 Raummeter Stöcke
in den Forstorten Pannewitz und Riesenhegen
gegen Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Beding-
ungen versteigert werden.
Anfang im Holzschlage auf der Pannewitzer.
Die Revierverswaltung.
Korb.

Wohnungsveränderung.
Meiner werthen Kundschafft von Stadt und
Land diene hiermit zur Nachricht, daß ich von
heute nicht mehr große Kirchgasse, sondern
Kamenzer Strasse Nr. 25,
im Hause der Frau verw. Hänel, wohne und
bitte das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch
in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen.
Heinrich Kellner, Schuhmacher.

Achtung!
Das Ein- und Verkauf-Geschäft von **August
Settsch** in **Burkau** hält wieder eine große
Auswahl **neuer und getragener Kleidungs-
stücke**, als: Ueberzieher, Kaisermäntel, Jaquets,
Hosen, Westen x. in allen Größen zu sehr billigen
Preisen am Lager. Auch sind daselbst **neue
Mägen**, à Stück 90 Pf. zu haben. D. Ob.

**Medicinal-
Dorschleberthran,**
anerkannt vorzügliches Mittel gegen Brust- und
Lungenleiden, Scropheln, englische Krankheit u. s. w.,
empfiehlt in bester Qualität
Max Dietze am Markt,
Droguen-Handlung.

Anilinfarben,
in allen Nuancen, zum **Selbstfärben** von Wolle,
Seide, Baumwolle, empfiehlt m. Gebrauchsanweisung
Max Dietze am Markt,
Droguen-Handlung.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlege mein Geschäft „zum billigen Baden“ nach der
Bahnhofstraße Nr. 12,
in das Haus des Hrn. Uhrmachers **Walther.**
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen freundlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu erhalten.
Bischofswerda, den 3. October 1884.
B. E. A. Hübler.

Markt
5.

S. Zimmermann.

Markt
5.

Nach erfolgtem Umbau und bedeutender Vergrößerung meiner Geschäftsräume erlaube ich mir, mein auf's Reichste ausgestattetes Lager

sämmtlicher Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison

bestens zu empfehlen und versichere, was Preis und Solidität der Waare anbelangt, jeder, auch der größten Concurrenz begegnen zu können und ist jede Besichtigung meiner Waaren auch bei Nichtkauf bereitwilligst gestattet.

Neu! Confection für Damen. **Neu!**

Da ich mit einem der größten Confectionäre in Verbindung getreten bin, so kann ich bei billigster Preisstellung die besten Fabrikate liefern und leiste für die neuesten Façons und eleganten Sitz jede Garantie.

Jackets, Regenmäntel, Wintermäntel
NEU in unübertroffener Auswahl, sämmtlich NEU!

Handschuhe

in Glacé, Wild- u. Waschleder.

Winterhandschuhe

in allen Arten.

Gardinen

weiß und bunt

bis zu den feinsten

Englischen u. Schweizer

Tüll-Gardinen.

Rouleaux- stoffe

in allen Breiten und Stoffen.

Tischdecken

in Leinen, Tuch, Manilla
und Rip.

Bettdecken

von den billigsten bis zu den
schwersten

Piquédecken.

Schwarze Cachemire

garantirt reine Wolle, solides Fabrikat,
alte Elle doppeltbreit von 1 Mark an bis zu dem
schwersten Double.

NEUHEITEN in Kleiderstoffen

in allen nur existirenden Stoffarten und Farben,
alte Elle von 25 Pfg. an,
doppeltbr. v. 60 Pfg. an bis zu den hochfeinsten.

Reinwollne Bison-Stoffe,

größte Neuheit
für Herbst und Winter,
beigeartiges Gewebe, glatt und changeant, in
reichster Auswahl.

Lama

habe ich für diesen Winter in unübertroffener
Auswahl

doppeltbreit, reine Wolle, Elle von 80 Pf.,
Roelama 100 .
Halblama 40 .

Wäsche,

Chemisette, Kragen, Manschetten, Oberhemden,
jeder Halsweite vorräthig, auch Anfertigung nach
Maß unter Garantie des guten Sitzens prompt und
billig.

Tischtücher.

Servietten.

Handtücher.

Wisch- & Taschentücher

Bettzeug.

Barchent

weiß und bunt.

Wollne Capotten.

Taillentücher.

Kopftücher

in jedem Genre.

Schürzen

für Damen und Kinder.

Unterröcke

in Filz und Stoff.

Unterbeinkleider.

Strümpfe.

Wollne Hemden.

Corsetts.

Cachnez

für Herren und Damen.

Das Putz- & Modewaaren-Geschäft v. E. verw. Sieber

empfehlen
alle Neuheiten sämtlicher Putzartikel.

Garnirte & ungarirte Güte für Stadt und Land in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Bei Bedarf bittet um gütige Beachtung ergebenst
E. verw. Sieber,
im Hause des Hrn. Seifensiedermstr. Ihle am Markt, I. Stg.

In der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu **Baugen**, sowie an der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnen am Montag, den 20. October, neue Lehrcurse.
Nähere Auskunft erteilt
die Direction.

Kl. Kirchg. 4, Moritz Richter, Kl. Kirchg. 4,
empfehlen sein **Polstermöbel- und Rohrstuhl-Lager** bei Bedarf einer gütigen Beachtung. Umpolierungen von Möbeln werden in allen Façons prompt und reell zu den billigsten Preisen in und außer dem Hause ausgeführt.

Jede Flasche
mit
Garant-
wacht
No. 47.



Flasche
Marke
No. 47.

AUX CAVES DE FRANCE.
OSWALD NIER, Hoflieferant. Haupt-Geschäft: Berlin C., Wallstr. 25.

Preis-Courant per 1/2 Liter excl. FL — auch in 1/2-Liter- u. Gebinden zu haben —
Misere, r. appetitl. 15 A — Garrigosa, r. u. w., etwas herb, aber sehr früh reif, jetzt nur 75 A.
Cuvée, r. u. w., naturmilch 10 A — Pinces de Rhone, r. naturm. u. Vordammung beford. 1.05.
Gris, r. naturmilch, v. mild. Als Dessertwein u. Krankenst. empfohlen 1.20. — Weiss, weiss, naturmilch; echter Muscatel-Groschm. 1.25. — Chateau Sagolle, r. feurig, kräftig 1.60.
Chateau des deux Tours, r. u. w., feines Naturbouquet 1.90. — Muscat de Frontignan, sehr alt, Malaga u. Madras, sehr alt u. kräftig 2.50. — Französis. Cognac 2.50. — Französische Champagner „Blanc“ blanc od. rose: 1/2 FL 2.00, 1/4 FL 4.70. — Beauv 1/2 FL 6.50.
Fidèle M.

Seit 1876: 21 Centralnisch. nebst Kassarant mit guter billiger Küche: Berlin (N) Brombe (S) Cassel Barmbe Dresden Halle Hannover Kasselberg Leipzig Posen Potsdam Rostock Stettin u. über 600 Filialen in Deutschl.
Kampf gegen die Weinfabrikation!
Einführung von ausschließlich nur chemisch E. untersuchten, garantiert reinen ungeschwefelten „Französis. Naturweinen in Deutschland.“

Bischofswerda bei Herrn Carl Böhmer.

Silber-Putzseife,
um
Silber-, Neusilber-, Zinn-, Glas-,
Marmor-, Alfenide- und andere
Gegenstände zu reinigen u. zu poliren,
a Stück 40 Pf.,
ist zu haben bei
Friedrich May.

Fabrik Chem. Artikel v. Bankwitz
in **Bischofswerda,**
Baugner Strasse Nr. 47,
empfehlen als Specialität
„Radikal“

in flüssiger und trockener Masse, bestbewährtes Universalmittel gegen **Hausschwamm, Stod und Fäulnis,** vorzüglich geeignet zum Imprägniren von Neubauten u. unter Garantie billigt. **Gepulvt und empfohlen von Autoritäten der Baukunst.** Desgleichen Imprägniren wasserdichter Kleidung und Stoffe.
Niederlage b. Hrn. Adelb. Sinnf.

Pianinos, Baar u. jede Abzahlung.
Bell'sche Amerikanische
Harmoniums. **Fabrik Weidenslauffer,**
Berlin NW. Illustrierter Catalog gratis u. franco.

Weintrauben
ein 10-Pfund-Korb portofrei M. 2.70 geg. Nachn. od. Einl. bei Abnahme von 3 Körben 20 Pfg. per Korb billiger. **Anton Lohr,** Weinproducent, **Bersek,** Ungarn.

Aus der Königl. Hofmühlmühle zu **Plauen** erhaltenes

feinst. Weizenmehl
von vorzüglichster Qualität empfiehlt zu den bevorstehenden Festen, den Centner 17 Mark 50 Pfg., einer gütigen Beachtung
Moritz Dressler, Rammenau.

Feinstes Weizenmehl,
beste Qualität, von wohlbelannter Güte und zu herabgesetzten Preisen, wird verkauft
in der **Mühle zu Dotha.**
Friedrich Fuße.

ff. Weizendampfmehl
(Kaiseranzug)
alte gelagerte Waare, empfiehlt bei billigen Preisen zu jeder Tageszeit die Bäckerei von
Reinhold Ryseck, Burkau.

Tüchtige Maurer
sucht für dauernde Beschäftigung
Baumstr. Rehnert.
Ein **Töpfergeselle,** guter Scheibenarbeiter, findet sofort dauernde Beschäftigung in der **Brauntöpferei in Göda.** **Gagel.**

Granitpußer
erhalten gutlohnende und dauernde Beschäftigung bei
Ernst Eisold,
Rothnauziger Berg.

Junge Herren,
welche die hiesige Schule besuchen wollen, können gute **Penion** erhalten beim Fleischermeister **Schmidt,** Baugner, äußere Lauenstraße.
Zwei solide Herren können mit oder ohne Kost **Schlafstelle** erhalten
am Markt Nr. 4, II. Stg.

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Kammer und Küche, sofort oder später beziehbar, wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. S. **Matth.**
Eine **Oberstube** ist zu vermieten und Jahr zu beziehen
Grunagasse Nr. 8.

Zu vermieten.
Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafstube ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. S.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Carolastrasse, im Hause des Herrn Sparschuh. Liddy Müller.
Das Putzgeschäft nimmt seinen ungestörten Fortgang. Die anderen Artikel verkaufe zu Spottpreisen; noch grosse Auswahl in seidnen Tüchern und Corsets.

Mühlengrundstücks-Verkauf.
Die in dem beliebten Orte **Rammenau** bei Bischofswerda gelegene Ober-Mühle, umfassend Mahl- und Schneidemühle, sowie Oelschlag, alles in bestem Zustande, mit aushaltender Wasserkraft, soll **Dienstag, den 7. October,** Vormittags 11 Uhr, unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich verkauft werden.
Der Besitzer.

Ein ganz massives **Haus,** worin die Bäckerei flott betrieben wird, mit 24 Ader anstößendem Areal, ist besonderer Umstände halber in der Baugner Gegend zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.
Nähere Auskunft erteilt Herr **Andr. Widan** in Baugen, Spornagasse Nr. 7 I.

Hausverkauf.
Das Wohnhaus Nr. 224 in **Nieder-Neukirch** ist zu verkaufen. Näheres daselbst bei
Gottlieb Lehmann.

Zu verkaufen
sind ein fast neuer **Korbwagen** und desgl. ein einspänniger **Wirtschaftswagen** Harthau Nr. 115.
Ein neuer Schmiedehasebalg ist preiswerth zu verkaufen in der Steinmühlfabrik von **Gebrüder Bennewig,** Neustadt b. Stolpen.

Ferkel
sind wieder abzugeben.
Borwerf Kleindrebniß.

Ein Sopha, 1 K. Koffer, Stühle, 1 alter Kinderwagen, 1 Wanduhr, Bilder, div. Kleidung und viel Anderes mehr billig zu verkaufen bei
Bwe. Richter, gr. Kirchgasse 15.

Unser Fritz, ff. Kräuter-Magenbitter.
Alleiniger Versandt:
A. Brünning, Riesa.

Kartoffel-Auction.
Morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, sollen 15 Furchen Kartoffeln verauctionirt werden.
Verhandlung am Sandberge beim Schützenhaus.

Rind- und Kalbfelle, Ziegenfelle und Herbfülinge, sowie Hasenfelle
kauft und zahlt die höchsten Preise
Ernestine verw. Nitzschmann.

Alleinige Verkaufsstelle in Bischofswerda.



Karlsbader Kaffee
Haupt-Depot:
Max Thiermer,
Bremen.
Sobald in Bohmen, verpackt in 1 Pfd., 1/2 und 1/4 Pfd.,
No. 1 1/2 Pfd. M. 1.50
No. 2 1/2 Pfd. M. 1.20
No. 1 1/4 Pfd. M. 1.00
excl. Doz.
Verkaufsstellen
in allen feineren
Delikatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen Deutschlands.
bei: **C. Meissner,**
Bischofswerda.

Alleinige Verkaufsstelle in Bischofswerda.

Cement-Verkauf
in en gros und en detail billigt.

Gnauck, Baumeister.
Zur Beachtung!
Möbel aller Art empfiehlt in Auswahl zu billigen Preisen und hält stets vorräthig die Tischlerei von
Robert Wähler,
große Kirchgasse 26.

Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. October.

Kirmesfest und Ballmusik.

Mit frischem Kuchen, Kaffee und div. anderen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten und ladet hierzu ganz ergebenst ein
Carl Caspar.

Gastwirthschaft zu Goldbach.

Morgen Sonntag und Montag
Kirmesfest,
wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
August Kurze.

Erblehngericht zu Weickersdorf.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. October,
Kirmesfest und Ballmusik,
wobei mit frischem Kuchen und Kaffee, sowie mit div. anderen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
Alwin Hartmann.

Bitte.

Der hiesige Frauenverein beabsichtigt auch in diesem Jahre eine **Verloosung zum Festen einer Christbescheerung**, welche alten, hilfsbedürftigen Personen bereitet werden soll, zu veranstalten. Wir wenden uns daher bei diesem Vorhaben abermals an die Herzen unserer Mitlieder und Freunde unseres Vereins mit der innigen Bitte, uns hierzu mit Geschenken zu erfreuen, welche als Gewinne bei dieser 25. Verloosung Verwendung finden können. Hoffentlich findet diese unsere Bitte auch in diesem Jahre theilnehmende Herzen genug, welche gern bereit sind, zum heiligen Weihnachtsfeste armen, schwachen und kranken Mitbürgern einen Christbaum anzünden zu helfen. Wir bitten daher freundlichst, die uns zugehenden Gaben bis zum 26. October d. J. gültig an die Vorstandsmitglieder abzugeben, welche dieselben dankbar in Empfang nehmen werden. **Loose, 30 Pfg. das Stück,** können ebenfalls noch vom Vorstand des Vereins entnommen werden.
Bischofswerda, den 24. September 1884.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Gasthaus zum schlesischen Hof.

Heute Sonnabend
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends Bratwurst und Sauerkraut,
wozu ergebenst einladet
E. Grille.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Emil König.

Gasthof Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag
Räbenausschieben u. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
H. Schuster.

Gasthaus zu Demitz.

Morgen Sonntag
Warstauschieben u. Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
A. Heine.

Freihufe Nieder-Neufirch.

Morgen Sonntag
zum Kirchweihfest, öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Etiebig.

Schanzwirthschaft Oberneufirch.

Sonntag, den 5. October,
Kirmesfest und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Emil Demitz.

Gasthof zur Erholung in Groß-Harthau.

Sonntag, den 5. October, Nachmittags 4 Uhr,
Wurst-Ausschieben
und Belustigung mit einer neuen Schautel, sowie

Garten-Concert.

Abends **Plinzenschmauss**
und
starkbesetzte Ballmusik.
Um zahlreichen Besuch bittet und ladet freundlichst ein
B. Zinger.

Gesangauführung

Sonntag, den 5. d. M., Nachm. 6 Uhr,
im neuen Saale des
Erbgerichts zu Schmölln.
Eintritt 30 Pfg.
Der Männerchor und gemischte Chor daselbst.
Nachher für die Besucher **Ballmusik.**

Zum Kirchweihfest,

den 5. und 6. October,
auf der Schiesswiese zur deutschen Eiche
in **Nieder-Neufirch**

Lagenschiessen,

wozu Schützen und Freunde dieses Freischiessens eingeladen werden.
Caroussel-Belustigung.
Mit diversen Speisen und Getränken wird bestens aufwarten
Eregott Eberm.

Kirmes und Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
August Müller, Nieder-Neufirch.

Erbgericht zu Kammenau.

Morgen Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Fanzwald.

Gasthof zu Harthau.

Morgen Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
B. Rischmann.

Fettes **Schöpfenfleisch,** sowie ausgezeichnetes **Rindfleisch** ist fortwährend zu haben bei
F. Caspar.

Gasthaus zu Spitzwils.

Morgen Sonntag
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
August Schmann.

Erbgericht zu Großhähnchen.

Sonntag, den 5. October,
Plinzenschmauss und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Ernst Wenzel.

Gasthaus zu Neu-Schmöln.

Morgen Sonntag
Ballmusik,
gespielt auf dem Hiesig-Dreh-Pianino mit der zweiten Walze, bestehend in den neuesten Stücken, worunter sich auch der originelle Schuntel-Walzer befindet.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
J. Spittang.

Von nächstem Dienstag an die **jüngsten Hefen** von einem Schankbier bei
Louis Sigas.

Magdeburger Sauerkraut

empfehlen billigt
Ad. Rätcher's Bw.
f. Gewürzöl
empfang frische Sendung und empfiehlt
Friedrich May.

Sinlege-Kraut

und verschiedene andere Grünwaaren bringe ich Donnerstag, Sonnabend und Montag auf den Markt allhier zum Verkauf.
Thomas.

Sinlege-Kraut

und verschiedene andere Grünwaaren, desgl. neues Sauerkraut verkauft
Thomas, Nieder-Neufirch.

M.-G.-V. Heute Freitag Uebungsst.

Militärverein Bischofswerda.
Nächsten Sonntag, den 5. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, **Bezirksversammlung in Bauen.**
Der Vorstand.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse und unseres einzigen lieben Sohnes **Richard** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank.
Bischofswerda, den 1. October 1884.
Die trauernden Eltern
Paul Lummer und Frau.

Am 2. October d. J. verstarb am Herzschlag plötzlich unser geliebter Gatte, Vater, Schwager- und Grossvater, Herr Geschäfts-Agent
Friedrich Ferdinand Vogel,
was wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Grossröhrsdorf, Bischofswerda,
Uhyst a. T. und Grünberg,
den 3. October 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauethum in Grossröhrsdorf aus statt.

Für die Brand-Calamitäten in Hüttenwalde sind in der Expedition dieses Blattes eingegangen: 2 Mk. Ungenannt, in Summa 7 Mk.

Ergebnisse der Wette vom 29. September bis 2. October.

Namen der Spieler.	Wetten.	Wetten.	Wetten.	Wetten.	Wetten.	Wetten.
Dresden	155 - 166 172 -	142 - 146 147 -	148 - 149 150 -	157 - 160 142 -	18 - 110 22 -	2 - 110 210
Dessau	186 - 192 -	169 - 175 -	160 - 175 -	160 - 163 -	- - -	192 - 210
Chemnitz	970 - 19 86	825 - 8 60	8 - 875	8 - 8 15	8 60 - 8 -	220 - 210
Piana	918 - 925	718 - 726	760 - 8 -	700 - 700	- - -	220 - 210

Und mit Bezug von...
Hierzu eine belletristische Beilage.